

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1931

5.1.1931 (No. 3)

Karlsruher Zeitung

Badischer Staatsanzeiger

Expedition:
Karlsruher
Straße Nr. 14
Fernsprecher
Nr. 953
und 954
Postfach
Nr. 3515

Verantwortlich
für den
redaktionellen
Teil
und den
Staatsanzeiger:
Chefredakteur
C. K. M. e. n. d.
Karlsruhe

Bezugspreis: Monatlich 3,25 RM. einschl. Zustellgebühr. — Einzelnummer 10 Pf.; Samstag 15 Pf. — Anzeigengebühr: 14 Pf. für 1 cm Höhe und ein Siebentel Breite. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tariflicher Rabatt, der als Kassenzahlung gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Antikliche Anzeigen sind direkt an die Geschäftsstelle der Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger, Karlsruher Straße 14, zu senden und werden in Vereinbarung mit dem Ministerium des Innern berechnet. Bei Klagerhebung, zwangsweiser Belieferung und Kontostückverfahren fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperrung, Auslieferung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betrieb oder in denen unserer Lieferanten, hat der Inserent keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfang oder nicht erscheint. — Für telefonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Unverlangte Druckfaden und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen. Abbestellung der Zeitung kann nur je bis 25. auf Monatsfrist erfolgen. — Beilagen zur Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger: Zentralanwaltsregister für Baden, Badischer Zentralanzeiger für Beamte, Wissenschaft und Bildung, Badische Kultur und Geschichte, Badische Wohlfahrtsblätter, Amtliche Berichte über die Verhandlungen des Badischen Landtags.

Die Lage an der Ruhr Falsche Alarmnachrichten

M. Berlin, 5. Jan. (Priv.-Tel.). Über die Lage im Ruhrgebiet wird von zuständiger Seite betont, daß verschiedene Alarmnachrichten völlig erfinden sind. In den meisten Teilen des Ruhrreviers herrscht Ruhe, auch ist die Beteiligung am Streik nicht groß. Eine Ausnahme macht lediglich die nördliche Teil, in dem die Neuanlagen entstanden sind. Hier findet sich auch keine feste Arbeiterkraft, sie besteht vielmehr in der Hauptsache aus Zugezogenen. Auch dort wird die Lage als unbedrohlich bezeichnet. Die Polizei hat jedenfalls keine Verstärkung verlangt, sondern ist nach ihren Berichten Herrin der Lage. Man bedauert deshalb um so mehr die alarmierenden Überschriften einiger Berliner Blätter, wie „Mutiger Sonntag“, die in das Ausland telegraphiert worden sind und dort naturgemäß dem deutschen Kredit abträglich sein müssen.

Abflauen der Streikbewegung

W. W. Essen, 5. Jan. (Tel.). Die Meldungen über die Streiklage bei den einzelnen Betrieben lassen einen starken Rückgang der Streikbeteiligung erkennen. Am Samstag streikten bei der Frühlicht 11,96 Proz. der Belegschaft, heute früh dagegen fehlten trotz der eifrigen Agitation am gestrigen Sonntag nur 7,10 Proz. Dieses Ergebnis läßt darauf schließen, daß mit einem baldigen Erlöschen der Streikbewegung gerechnet werden kann.

Im Präzisionsbezirk Redlinghausen hat sich die Streiklage heute früh erheblich gebessert, so daß der Streik als zusammengebrochen bezeichnet werden kann. Auf den in diesem Bezirk liegenden 54 Betrieben mit 91.000 Bergleuten arbeiten sämtliche Belegschaften.

Der Reichsarbeitsminister ins Ruhrgebiet abgereist

W. W. Berlin, 5. Jan. (Tel.). Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald hat sich heute in das Ruhrgebiet begeben, um auch an Ort und Stelle vor dem Beginn der Schlichtungsverhandlungen, die am 7. Januar 1931 unter dem Vorsitz des zuständigen Schlichters in Essen wiederaufgenommen werden, mit den Parteien Fühlung zu nehmen.

Seit heute Nachmittag findet in Dortmund eine Besprechung zwischen Reichsarbeitsminister Stegerwald und den führenden Persönlichkeiten der Bergarbeiter statt. Einige Persönlichkeiten der Arbeitgeber sind mit dem Minister auf 18 Uhr ebenfalls nach Dortmund geladen worden. Der Schlichter, Professor Dr. Brahn, hat die am Lohnkonflikt im Ruhrbergbau beteiligten beiden Parteien für kommenden Mittwoch, vormittags 10 1/2 Uhr, nach Essen zu Schlichtungsverhandlungen eingeladen.

Beschlüsse der Gewerkschaften

Zu Konferenzen der Gewerkschaften wurden die Lohnabbauforderungen der Bergarbeiter abgelehnt, die wilde Streikbewegung der Kommunisten aber mit ihrer Ausbreitungen gegen arbeitswillige Bergarbeiter verurteilt.

Auf einer Konferenz der revolutionären Gewerkschaftsorganisation wurde ausgeführt, daß man am Montag auf allen Schichtanlagen des Ruhrgebietes mit verstärkten Maßnahmen eingreifen will, um die Streikbewegung auf das ganze Ruhrgebiet auszuweiten. Ferner soll in den nächsten Tagen versucht werden, die Anhänger der Bergarbeiterverbände und die Metallarbeiter in die Bewegung hineinzuziehen, um es zu einem Generalstreik im Ruhrgebiet zu treiben. Ein Redner erklärte, daß das Endziel des Kampfes die Errichtung eines Sowjetdeutschland sei.

Zwischenfälle im Ruhrgebiet

Zahlreiche Zwischenfälle haben sich im Ruhrgebiet ereignet. In dem Dortmunder Vorort Mengede wurden am Samstagabend Arbeitswillige aus dem Hinterhalt zwischen den Kolonnenführern von Kommunisten überfallen und beschossen. Dabei wurde ein Bergmann durch einen Pistolenschuß getötet und drei andere erheblich verletzt. — Zu einer ersten Schießerei zwischen Kommunisten und der Polizei kam es am Samstagabend in Hinfort. Als dort die Verhaftung kommunistischer Mädel führer bekannt wurde, zogen etwa 2000 Mann vor die Polizeiwache, um die Freilassung zu erzwingen. Da die Polizei beschossen wurde, mußte diese auch ihrerseits von der Schusswaffe Gebrauch machen. Bei diesem Feuergefecht erhielt ein 17jähriger Arbeiter einen tödlichen Schuß, womit sich die Zahl der Todesopfer im Ruhrgebiet auf drei erhöht. Außerdem wurden bei der Schießerei drei Bergleute schwer verletzt.

Auf Schacht Wilhelm der Zeche Pluto in Wanne-Eickel wurde gestern ein Förderwagen in den Schacht gestürzt. Mit diesen Sabotageakten will man anscheinend versuchen, die noch nicht am Streik beteiligte Belegschaft der Zeche Pluto zu Arbeitsniederlegung zu zwingen.

Im übrigen hat die Polizei im Bezirk Redlinghausen im Hinblick auf die gestrigen Beschlüsse der A.G.O. alle Vorlesungen getroffen, um die Arbeitswilligen vor Belästigungen zu schützen. Zusammen mit der Kriminalpolizei wurde ein besonderer Streifen dienst organisiert, die gesamte Polizei bestand sich in erhöhter Alarmbereitschaft. Gefahrgewagen fuhr durch die Straßen, um sofort eingreifen zu können. Diese Maßnahmen, zusammen mit dem Unzugs- und Verhams-

Letzte Nachrichten

Die Lage der Knappschaftsversicherung Die Freiburger Besprechungen

M. Berlin, 5. Jan. (Pr.-Tel.). Die Besprechungen, die Reichszentralrat Dr. Brüning mit dem Reichsminister Dietrich und Stegerwald am letzten Freitag in Baden hatte, bezweckten nicht nur eine Erörterung der laufenden Fragen, sondern auch eines weiteren Punktes, der in der nächsten Zeit akut werden wird, und schon jetzt eine maßgebende Rolle in der Unterhaltungen spielt, die Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald mit dem Schlichter für den Ruhrkonflikt, Professor Brahn, haben wird. Durch die Notverordnung der Reichsregierung sind die Zuschüsse für Knappschaftsversicherung erheblich verkleinert worden. Die Versicherung ist dadurch in ihrem Bestand gefährdet und müßte unter normalen Verhältnissen durch Erhöhung der Beiträge einen Ausgleich versuchen, was aber angesichts des Lohnkonfliktes ausgeschlossen ist. Wie verlautet, will man eine gemeinsame Lösung beider Probleme gleichzeitig herbeiführen. Über die Mittel und Wege scheint man sich in Freiburg einig geworden zu sein. So daß mit der Lösung des Ruhrkonfliktes auch die Sanierung der Knappschaftsversicherung verbunden wäre.

Die Ostreise des Reichszentralrats

W. W. Rauenburg (Pommern), 5. Jan. (Tel.). Der Reichszentralrat hat gestern Abend die Fahrt in die deutschen Ostgebiete fortgesetzt. Heute früh traf er hier ein. Im Landratsamt des Kreises Rauenburg, gab Oberpräsident v. Galsner einen Überblick über die Lage der Provinz Pommern. Die Vorlage des Grenzgebietes wurde durch mehrere Vorträge über einzelne Gebiete des pommerschen Wirtschaftslebens erläutert.

Aufgaben der vier Männer Briand, Mussolini, Henderson, Curtius

W. W. London, 5. Jan. (Priv.-Tel.). In einem Aufsatz im „New Chronicle“ führte Wilson Harris aus, Europa biete in wirtschaftlicher und politischer Beziehung ein düsteres Bild. Es werde die Aufgabe von vier Männern sein, dem drohenden Unheil Einhalt zu gebieten.

Als ersten dieser vier Männer nennt der Verfasser Briand, dessen Ideen, wie er hinzusetzt, ausgezeichnet seien, der aber nicht die Persönlichkeit sei, die die Welt mit sich fortzuziehen könne. Als zweiten bezeichnet Harris Mussolini, von dem er sagt, man könne bestimmt glauben, daß er friedfertige Absichten habe, und wenn er sich Briand bei dem Wert der Sicherung des Friedens anschließe, so würden die Ausichten rosiger sein. Hierzu kommt nach Ansicht des Verfassers als dritter Henderson. Seine Vernunft und seine Standhaftigkeit werden, so heißt es von ihm, bei einer Krisis Dienste leisten, wie sie weder Briand noch Mussolini leisten kann. Außerdem ist Henderson in der Lage, die wichtige Rolle des ehrlichen Mallers zu spielen. Die Beziehungen zwischen den Ländern Briands und Mussolinis sind gespannt. Das gleiche gilt von den Beziehungen zwischen den Ländern, die von Briand und von Dr. Curtius, dem vierten Mann in der Gemeinschaft, vertreten werden. Henderson ist mit jedem einzelnen befreundet und befindet sich in einer einzigartigen Lage der Völkerbundsratsgemeinschaft mit ihnen.

Harris verfuhr dann, eine Charakteristik von Dr. Curtius zu geben. Er sagt von ihm: Dr. Curtius ist noch immer eine Art unbekannter Größe. Er trägt den Mantel Stressemanns, aber die Kraft und der Mut, die Stressemann dem Nachkriegseuropa so unerschütterlich gemacht haben, sind bei ihm bisher nicht herorgetreten. Jedoch, Dr. Curtius ist klug, persönlich und durchaus befähigt, in maßvoller Weise den deutschen Standpunkt in den vitalen Fragen der Abwicklung und der Minderheiten darzustellen, wie er dargestellt werden muß.

Norman Angell

für Streichung der Kriegsschulden

W. W. London, 5. Jan. (Tel.). Das sozialistische Parlamentariermitglied Norman Angell tritt in einem Briefe an den „Daily Herald“ für Annullierung der Kriegsschulden und für internationale Regelung des Geldproblems ein.

Amnestiemaßnahmen des Kabinetts Steeg

W. W. Paris, 5. Jan. (Tel.). Der französische Postminister Bonnet hat den größten Teil der im Mai 1930 und im Juni 1929 wegen Streiks gemäßigten Postbeamten und Briefträger nunmehr wieder eingestellt. Damit hat sich das linksgerichtete Kabinetts Steeg in Widerspruch gesetzt zu den vorausgegangenen Ministerien Lardieu, die beabsichtigt diese von den Gewerkschaften geforderte Wiedereinstellung verweigert haben.

Das Verbot des Redlinghäuser Polizeipräsidenten, haben bewirkt, daß die Tätigkeit der Mitglieder des A.G.O. eine starke Einschränkung erfahren hat, die sich dann auch in günstigerem Sinne auswirkte.

Gefährdete Selbstverwaltung der Gemeinden Unitarismus gegen Gemeinden

Von Dr. Hans-Georg Weber

Von der finanzpolitischen Seite her ist die kommunale Selbstverwaltung in den letzten 10 Jahren mehr und mehr unterhöhlt worden. Die großen eigenen Steuerquellen hat das Reich schon bei der umwälzenden Erzberger'schen Steuerreform den Gemeinden genommen. In steigendem Maße ist es dann dazu übergegangen, den Gemeinden auf der einen Seite ihren Ausgabenbedarf, auf der anderen Mittel und Wege zur Beschaffung der notwendigen Einnahmen vorzuschreiben. Als die letzte Notverordnung des Reichspräsidenten erlassen wurde, begrüßten es die Gemeinden — angesichts der Unmöglichkeit, die ihnen vorgeschriebenen Ausgaben mit den alten Einnahmen auch nur einigermaßen zu decken —, als eine Erleichterung, daß ihnen eine Reihe kleinerer Steuerquellen, wie die Bürgersteuer, die Gemeindebesitzsteuer, die Gemeindegetränksteuer, zur Ausschöpfung zur Verfügung gestellt wurden, obwohl das Reich dabei so eingehende und genaue Vorschriften über die Erhebung und die Höhe dieser Steuer erließ, daß von einer gemeindlichen Finanzautonomie eigentlich überhaupt nichts mehr übrig bleibt. Aber man hatte sich daran gewöhnt, diese ganze Finanzgesetzgebung als einen Not- und Übergangszustand anzusehen. Hatte doch der Reichsfinanzminister Dietrich erst kürzlich die endgültige Ordnung des finanziellen Ausgleichs zwischen Reich, Ländern und Gemeinden als die letzte und schwerste Aufgabe der Reformgesetzgebung bezeichnet. Die Gemeinden konnten also hoffen, bei dieser endgültigen Neuordnung der öffentlichen Finanzen wenigstens einen Teil ihrer Selbständigkeit in finanziellen Dingen wiederzuerhalten.

Nun aber droht von der unitaristischen Großbürokratie in Berlin die Gefahr, daß bei der kommenden letzten Reichsfinanzreform die Gemeinden vollkommen und für immer der staatlichen Finanzvormundschaft unterstellt werden.

Welche Ziele auf diesem Gebiete in Berlin verfolgt werden, das zeigte eine Rede, die der Staatssekretär z. D. Professor Dr. Popitz vor einiger Zeit im Steuerauschuß des Reichsverbandes der Deutschen Industrie gehalten hat. Dieser führende Kopf der Finanzwissenschaft, aber gleichzeitig auch der Finanzbürokratie im Reich, richtete seinen Angriff in erster Linie gegen die Schlüsselstellung der Gemeinden und Gemeindeverbände auf finanziellem Gebiet. Er erklärte nämlich eine einheitliche Führung der finanziellen Fragen in Reich, Ländern und Gemeinden für notwendig und bekämpfte deswegen das Nebeneinander von Reich, 17 Ländern und 65.000 Gemeinden bzw. Gemeindeverbänden, die alle ein Stück finanzieller Selbständigkeit besitzen oder wiederzuerlangen bestrebt seien. Hierin sieht Staatssekretär Popitz eine Spaltung der öffentlichen Willensbildung, eine Vielherrschaft, die seiner Ansicht nach bei dem endgültigen Finanzausgleich beseitigt werden soll. Zu diesem Zwecke forderte er, daß nicht nur die Einnahmeseite des städtischen Haushaltes, sondern auch die Ausgaben der Aufsicht und Leitung der staatlichen Finanzbürokratie unterstellt werde. „Die These ist unabwendbar“, so sagte Dr. Popitz wörtlich, „daß neben dem Reich als oberster Leitung unsere Geschichte kein Finanzträger bestehen darf, der nicht wenigstens einer ebenfalls wieder einheitlich zusammenlaufenden Aufsicht untersteht, die in der Lage ist, den Gesamtplan nach bestimmten Richtlinien zu regulieren.“ Das bedeutet also nichts Geringeres, als eine einheitliche Regelung der Gemeindeangelegenheiten durch die Reichsfinanzbürokratie.

Zur Verwirklichung seiner Forderung verlangt Dr. Popitz ein allgemeines Haushaltsgrundgesetz für die Gemeinden, einheitliche Aufstellung von Haushaltsplänen in sämtlichen Gemeinden und vor allem eine Gemeindeaufsicht, die sich auch auf den gesamten Bedarf der Gemeinden an Beamten und auf ihre Besoldung erstrecken soll. Daneben wünscht er natürlich Genehmigungspflicht für alle Anleihen und Kredite der Gemeinden, Einschränkung der öffentlichen Versorgungsbetriebe sowie Revision der Gemeinden durch eine neutrale übergeordnete Stelle. Es bedarf keiner weiteren Ausführungen, um zu beweisen, daß damit die Axt an die Wurzel der gemeindlichen Selbstverwaltung gelegt würde, welchen Sinn hätte eine Selbstverwaltung noch, wenn ihre Einnahmenseite bestimmt würde. Ebenso wie das Statut die unumgängliche Voraussetzung jeder parlamentarischen Tätigkeit im Reich und in den Ländern ist, so kann auch ohne ein zwar begrenztes, aber in der Hauptsache aufrechterhaltenes Haushaltsrecht der Gemeinden eine Selbstverwaltung nicht existieren. Den Gemeinden scheint Dr. Popitz zwar gewisse Rechte belassen zu wollen, insbesondere auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege. Dafür will er aber das Wohnungswesen, die Erwerbslosenfragen, vor allem aber die öffentlichen Betriebe, also die Elektrizitäts- und Gaswirtschaft, einer umfassenderen Regelung unterstellen, als sie die Gemeindeverwaltung leisten kann, d. h. also unter Staatsaufsicht.

Was bliebe, wenn diese Pläne verwirklicht würden, von der deutschen Selbstverwaltung des großen Wertes des Freiheitsmanns vom Stein eigentlich noch übrig? Ein örtlich begrenzter Wohlfahrtsfürsorgeverband, dem die Einnahmen wie die Ausgaben von der vorgesetzten Behörde im Reich und in den Ländern genau vorgeschrieben wären. In dieser Vernichtung der kommunalen Selbstverwaltung würde es auch nicht ändern, wenn man den Gemeinden gewisse bewegliche Steuerquellen weiterhin überlassen würde. Das Entscheidende ist, daß den Gemeinden nicht mehr ein bestimmter Anteil an den Reichssteuern zugeteilt werden, sondern daß vielmehr das Reich nur den Fehlbetrag der Gemeinden decken soll, der bei einer genaueren Kontrolle der kommunalen Finanzgebahrung durch die

Vertrags im Wege der einzelvertraglichen Regelung abzuweichen, wenn diese Bestimmungen abdingbar sind. ...

Reichsbahn führt Höchstpreise in den Bahnhofsverwaltungen ein

Nachdem die Reichsbahn durch Tarifsenkungen im Personen- und Güterverkehr der Preisentlastung der Reichsregierung neue wirksame Anregungen gegeben hat, versucht sie, die Preisentlastung nun auch durch Kontrolle der Preise in den Bahnhofsverwaltungen weiter zu unterstützen. ...

einfache warme Mittags- und abendliche warme Abendessen (Stammessen), warme Würstchen, einfach belegte Brote und Brötchen, letztere auch zusammengeklappt und nur einseitig belegt, Milch, Limonade, Selters und Brausen und für Kaffee — gegebenenfalls unter Einberechnung des Bedienungsgeldes —, um eine verteuerte Aufzählung der Pfennigbeträge zu verhüten.

Die Reichsbahn ist auch entschlossen, nötigenfalls eine Decapsetzung der Bahn nach in Kauf zu nehmen, wenn durch diese Preisbeschränkung eine erhebliche Mindererzeugung des Ertrages der Bahnhofsverwaltungen eintreten sollte und dem Pächter kein ausreichender Verdienst verbleibt.

DSG-Ausstellung in Mannheim

Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft beabsichtigt, ihre große Wanderausstellung 1932 in Mannheim abzuhalten. Der mit der DSG. hierwegen abgeschlossene Vertrag wurde in der jüngsten Stadtratssitzung grundsätzlich genehmigt. ...

Aus der badischen Industrie

Die Mannheimer Metallarbeiter gegen den Schiedspruch. Eine Funktärnkongress des Deutschen Metallarbeiterverbandes für Mannheim und Ludwigshafen empfiehlt, den Lohnabbau-Schiedspruch vom 27. Dezember abzulehnen und sich für alle weiteren Maßnahmen der Organisation zur Verfügung zu stellen. ...

Weitere Arbeiterentlassungen bei Daimler-Benz in Mannheim. Am Freitag sind aus der Abteilung Gießerei, die bisher 80 Leute beschäftigte, 30 Arbeiter entlassen worden. Man befürchtet auch die gänzliche Stilllegung der Abteilung Unterzürcher. ...

Arbeitsentlassung bei der Mechan. Weberer Breitsch. Die vor einiger Zeit erfolgte Ankündigung der Mechanischen Weberer Breitsch. G. m. b. H., auf Herabsetzung der Lohnsätze um durchschnittlich 18 Proz. hat die Belegschaft damit beantwortet, daß sie am heutigen Montag die Arbeit niederlegen will. ...

Die Perrowerke der Rhina, die wegen der ungünstigen Produktionsverhältnisse ihren Betrieb nach dem Industriegebiet verlegen, haben der Belegschaft auf den 31. Januar gekündigt. Hierbei werden 70-80 Arbeiter betroffen.

Aus der Landeshauptstadt

Zwischenbilanz der Karlsruher Rotgemeinschaft. Am 10. November 1930 trat die Karlsruher Rotgemeinschaft mit ihrem großen Aufruf hervor. In knapp 7 Wochen sind rund 50 000 Reichsmark in Geld- und Warenspenden, eingerechnet auch all der Spenden, die für laufend für die nächsten Monate gezeichnet wurden, in die Kasse der Rotgemeinschaft geflossen. ...

Die Karlsruher Milchpreise. Einer Anregung der Stadt entsprechend fand am 29. Dezember im Rathausaal eine Aussprache zwischen Stadtverwaltung, Vertretern des Milchhandels und der Landwirtschaft über die Frage der Milchpreissenkung statt. Eine Einigung wurde nicht erzielt, da sowohl Milchhandel als auch Landwirtschaft die bestimmte Erklärung gaben, von ihrem derzeitigen Preise nichts nachlassen zu können.

Die erste Fahrt des Riviera-Expres durch Baden. Am Samstag fuhr der neue Riviera-Expres zum erstenmal durch das Land Baden. Dieser neue Luxuszug stellt die schnellste Verbindung zwischen dem deutschen Norden und dem sonnigen Süden dar. Er verkehrt dreimal in der Woche: am Dienstag, Donnerstag und Samstag. ...

Bahnhof Basel eine halbe Stunde nach Mitternacht ein. Das badische Land wird somit in der kurzen Zeit von drei Stunden und zwanzig Minuten durchfahren. Der Rheingold braucht etwa zehn Minuten mehr. Der Riviera-Expres ist dann am nächsten Tag in Riga um 15 Uhr 35, in Rom um 17 Uhr 25 und in Neapel um 20 Uhr 15.

Der Bau eines evang. Hauptgemeindefaßes in Karlsruhe unterbleibt. Auf dem großen Bauplatz inmitten der Stadt (sog. Schmiedepfad) sollte ein evangelisches Hauptgemeindefaß mit Räumen für die Landesynode errichtet werden. In einem Wettbewerb war der Entwurf von Pfeifer und Großmann zur Ausführung empfohlen worden. ...

Colosseumtheater. Je mehr die Revenen auf das endlose Band der Kaffenerfolge geraten sind, desto schwerer fällt es auch ihnen, immer neue prädelnde Unterhaltung für Leute, die amüsiert werden wollen, beizuschaffen. ...

Es ist nicht zuletzt Max Goldberg selbst, der mit seinem temperamentvoll geschwungenen Taktstöß das bewirkt, der als Gesamtleiter mit der richtigen Faust sein Personal ausgewählt hat, und außerdem mit einem Ausstattungsbudget arbeitet, das sehr reizvolle visuelle Lederbühnen hervorbringt. ...

Durch einen betrunkenen Kraftfahrer totgefahren. Am Samstagabend wurde in der Durlacher Straße von einem Personentransportwagen der Kaufmann Bruno König von Karlsruhe überfahren und so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. ...

Badisches Landestheater. Ferdinand Brudners Schauspiel „Elisabeth von England“ kommt am heutigen Montag, dem 5. und Donnerstag, dem 8. Januar, zur Wiederholung. ...

V. Sinfonieorchester des badischen Landestheaterorchesters. Den zweiten Teil der dieswinterlichen Konzertsaison eröffnet unmittelbar nach Neujahr das badische Landestheaterorchester mit seinem V. Sinfonieorchester. ...

Weiterbericht der badischen Landeswetterwarte, Karlsruhe, von heute morgen: Die Zufuhr ozeanischer Wolkenluft ist heute beendet, nachdem in den beiden letzten Tagen noch ein Tief nördlich der Alpen vorübergezogen war und sich sehr milde, regnerische Wetter vertrat. ...

Wetterbericht der badischen Landeswetterwarte, Karlsruhe, von heute morgen: Die Zufuhr ozeanischer Wolkenluft ist heute beendet, nachdem in den beiden letzten Tagen noch ein Tief nördlich der Alpen vorübergezogen war und sich sehr milde, regnerische Wetter vertrat. ...

Wetterbericht der badischen Landeswetterwarte, Karlsruhe, von heute morgen: Die Zufuhr ozeanischer Wolkenluft ist heute beendet, nachdem in den beiden letzten Tagen noch ein Tief nördlich der Alpen vorübergezogen war und sich sehr milde, regnerische Wetter vertrat. ...

Wetterbericht der badischen Landeswetterwarte, Karlsruhe, von heute morgen: Die Zufuhr ozeanischer Wolkenluft ist heute beendet, nachdem in den beiden letzten Tagen noch ein Tief nördlich der Alpen vorübergezogen war und sich sehr milde, regnerische Wetter vertrat. ...

Wetterbericht der badischen Landeswetterwarte, Karlsruhe, von heute morgen: Die Zufuhr ozeanischer Wolkenluft ist heute beendet, nachdem in den beiden letzten Tagen noch ein Tief nördlich der Alpen vorübergezogen war und sich sehr milde, regnerische Wetter vertrat. ...

Wetterbericht der badischen Landeswetterwarte, Karlsruhe, von heute morgen: Die Zufuhr ozeanischer Wolkenluft ist heute beendet, nachdem in den beiden letzten Tagen noch ein Tief nördlich der Alpen vorübergezogen war und sich sehr milde, regnerische Wetter vertrat. ...

Wetterbericht der badischen Landeswetterwarte, Karlsruhe, von heute morgen: Die Zufuhr ozeanischer Wolkenluft ist heute beendet, nachdem in den beiden letzten Tagen noch ein Tief nördlich der Alpen vorübergezogen war und sich sehr milde, regnerische Wetter vertrat. ...

Wetterbericht der badischen Landeswetterwarte, Karlsruhe, von heute morgen: Die Zufuhr ozeanischer Wolkenluft ist heute beendet, nachdem in den beiden letzten Tagen noch ein Tief nördlich der Alpen vorübergezogen war und sich sehr milde, regnerische Wetter vertrat. ...

Handel und Wirtschaft

Berliner Devisennotierungen

	6. Januar		7. Januar	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam 100 G.	169.00	169.34	168.92	169.26
Kopenhagen 100 Kr.	112.21	112.43	112.17	112.39
Italien . . . 100 L.	21.96	22.00	21.965	22.005
London . . . 1 Pf.	20.385	20.425	20.369	20.409
New York 1 D.	4.1980	4.2060	4.1955	4.2035
Paris . . . 100 Fr.	16.468	16.508	16.47	16.51
Schweiz . . . 100 Fr.	81.375	81.535	81.31	81.47
Wien 100 Schilling	59.03	59.15	59.04	59.16
Prag . . . 100 Kr.	12.432	12.452	12.47	12.51

Zur Verlegung von Zellstoff-Waldhof. Die Aufsichtsrats-sitzung des Zellstoff-Waldhof AG, die die Verlegung des Verwaltungs-sitzes von Mannheim nach Berlin beschließen wird, findet bereits in dieser Woche statt. Die endgültig beschließende Generalversammlung wird sobald als möglich folgen. ...

Vereinigungspläne in der süddeutschen Fahrrad- und Nähmaschinenindustrie. Zwischen der Maschinenfabrik Griebner in Durlach und der Pfälz. Nähmaschinen- und Fahrradfabrik vormals Gebr. Kasper in Kaiserslautern sollen — der „Frankf. Ztg.“ zufolge — Besprechungen stattgefunden haben, um eine Fusion beider Betriebe herbeizuführen. ...

Der Großhandelsindex. Die auf den Stichtag des 30. Dez. berechnete Großhandelsindexziffer ist mit 117,1 gegenüber der Vorwoche (117,4) um 0,3 Proz. gesunken.

Staatsanzeiger

Nach den Meldungen der Bezirksärzte waren am 31. Dezember 1930 im Lande Baden verzeichnet:

Maul- und Klauenseuche:	
Amtsbezirke:	Gemeinden:
Bruchsal	Bruchsal, Hambriden, Biefenthal, Reutern
Karlsruhe	Karlsruhe-Weiertheim, Planenloch, Durlach, Eggenstein, Friedrichsdorf, Gagsfeld, Hohenweikersbach, Söllingen, Stupferich, Weingarten
Mannheim	Kranstadt, Schwefzingen
Forstheim	Düchensbrunn
Kastatt	Stigheim
Wiesloch	Waldorf
Schweinefleuche und Schweinepest:	
Amtsbezirke:	Gemeinden:
Bruchsal	Liesenbach
Emmendingen	Sexau
Karlsruhe	Amelingen
Lahr	Grafenhausen, Kappel
Mannheim	Mannheim, Mannheim-Sandhofen, Mannheim-Ballstadt, Schriesheim, Seckenheim
Schopfheim	Wembach
Taubertshausen	Großzunderfeld, Lauda, Taubertshausen
Sinsheim	Eichelbrunn
Räude der Einhufer:	
Amtsbezirke:	Gemeinden:
Heidelberg	Heidelberg
Karlsruhe	Bergsheim
Neßfisch	Göppingen
Waldshut	Mettenberg, Untermettingen
Weinheim	Weinheim

Personeller Teil

Ernennungen, Versetzungen, Zuruücksetzungen usw. der planmäßigen Beamten

Aus dem Bereich des Ministeriums des Kultus und Unterrichts

Regierungsbaumeister Dipl.-Ing. Rudolf Brugier aus Wiesloch zum Professor am Staatsstechnikum Karlsruhe; Lehrbeauftragter Dr. Edmund Nied in Taubertshausen zum Professor in Donaueschingen; Fachlehrer Alfred Stöcker an der Gewerbeschule II in Forstheim zum Gewerbelehrer daselbst; Handelslehrer Eduard Uger an der Handelsschule in Heidelberg zum Handelslehrer daselbst.

Zur Ruhe gesetzt kraft Gesetzes: Kreisoberlehrer Friedrich Seiber in Billingen; Professor Hermann Jahn am Staatsstechnikum in Karlsruhe; Rektor Rudolf Strübel in Waldkirch; Studienrat Leopold Haupt an der Friedrich-Luisenschule in Konstanz; Oberlehrer Otto Schwarzhans in Hausach.

Gestorben: Hofrat Professor a. D. Dr. Konrad Willgerodt in Freiburg; Musiklehrer Otto Halter am Gymnasium in Baden-Baden.

Ministerium der Finanzen

Ernannt: Bauinspektor Otto Gähler beim Bezirksbauamt Karlsruhe zum Bauoberinspektor.

Wasser- und Straßenbauverwaltung

Zum Vermessungssekretär der Vermessungsstechniker Ludwig Haas in Forstheim, zu Zeichenassistenten die Zeichengehilfen Willy Sorg und Karl Weber bei der Wasser- und Straßenbauverwaltung.

Planmäßig angeheilt: Der Straßenwärter Gustav Baumgärtner in Nachfluren. In den Ruhestand tritt kraft Gesetzes: Der Straßenoberbaumeister Adolf Hele in Ettlingen.

Gemeinderundscha

Die Gemeindefinanzen

Der Bürgerausschuss hat dem Voranschlag und die Festsetzung der Gemeindesteuer für 1930/31 mit allen gegen zwei Stimmen auf folgender Grundlage: auf je 100 M Steuerwert: für das Grundvermögen 1,23 M (1,26), für das Betriebsvermögen 0,51 M (0,50), für den Gewerbeertrag 6,80 Reichsmark (6,75).

Auch in Laß greift der Landeskommissar ein. Um den Ausgleich des Voranschlags für 1930 zu decken, hat der Landeskommissar gemeinsam mit dem Beirat für die Stadt Laß eine Gemeindebeschlussverordnung erlassen, die bereits in Kraft trat.

Wie bereits erwähnt weist die badische Gemeindeordnung bezüglich Abstimmungen des Bürgerausschusses einen Mangel auf, indem sie nicht auspricht, ob bei Stimmengleichheit eine Vorlage als angenommen oder abgelehnt gilt, während bei Abstimmung des Stadtrates der Stimmenschaft des Vorstehenden den Ausschlag gibt. Da hinsichtlich der Auslegung des Abstimmungsergebnisses der letzte Vorrat der Bürgerausschüsse vom vergangenen Montag Bedenken bestehen, so hat die Staatsaufsichtsbehörde es abgelehnt, für die Einführung einer Gemeindebeschluss- und einer Gemeindebeschlusssteuer die erforderlichen Zustimmungserklärungen abzugeben. Da der Bürgerausschuss nun zweimal die Notverordnungsteuern abgelehnt hat, so wird ein Zwangsstatistieren auch für die Stadt Laß nicht mehr zu umgehen sein. Der Landeskommissar hat die Stadt beauftragt, ihm nun einen Nachtragsvoranschlag vorzulegen, auf Grund dessen dann sowohl die abgelehnte Gemeindebeschluss- und Beschlusststeuer als auch die Bürgersteuer, von der die Stadtverwaltung bisher Abstand genommen hatte, zwangsweise eingeführt werden.

Bekanntmachung

Wir weisen darauf hin, daß die Mitglieder des unterzeichneten Verbandes Aufträge nur auf Grund der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Güterbestätter und Fuhrunternehmer von Baden und der Pfalz übernehmen. Diese Geschäftsbedingungen liegen auf der Geschäftsstelle des unterzeichneten Verbandes in Mannheim, Tullastr. 23, zur Einsichtnahme auf und können außerdem von denselben, sowie von unseren Mitgliedern bezogen werden. R. 878.

M a n n h e i m, Januar 1931.

Arbeitgeberverband für das Badische und Pfälzische Transport- u. Verkehrsgerwerbe G. V., Stg Mannheim.

Zwangsvorsteigerung.

4. V. 40/30.

Im Zwangsweg versteigert das Notariat am Dienstag, den 24. Februar 1931, vorm. 9 Uhr

in seinen Diensträumen, Kaiserstr. 194, 2. Stod, Zimmer 10 das Grundstück der Elsa Furrer geb. Kornmüller, Ehefrau des Landwirts Friedrich Furrer II hier auf Gemartung Karlsruhe.

Die Versteigerung wurde am 27. November 1930 im Grundbuch vermerkt. Die Nachweisungen über das Grundstück samt Schätzung kann jedermann einsehen. Rechte, die am 27. Nov. 30. noch nicht im Grundbuch eingetragen waren, sind spätestens in der Versteigerung vor der Aufforderung zum Bieten anzumelden und bei Widerspruch des Gläubigers glaubhaft zu machen, sonst werden sie im geringsten Gebot nicht und bei der Erlösverteilung erst nach dem Anspruch des Gläubigers und nach den übrigen Rechten berücksichtigt. Wer ein Recht gegen die Versteigerung hat, muß das Verfahren vor dem Zuschlag aufheben oder einstweilen einstellen lassen; sonst tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstands.

500 Erwerbslose. In Untergrombach (Amt Bruchsal) (2800 Einwohner) sind nun leider 500 Erwerbslose zu verzeichnen, nachdem jetzt sämtliche Zigarrenfabriken stillgelegt worden sind, was 400 Beschäftigten den Verdienst nimmt.

Kurze Nachrichten aus Baden

Verbrecherischer Anschlag auf der Strecke Pforzheim-Karlsruhe? In der Nacht vom 3. auf 4. Januar wurde auf der Strecke Pforzheim-Karlsruhe zwischen den Bahnhöfen Erzingen und Bilsingen von unbekannter Hand ein Rad auf die Schienen des Gleises gelegt. Er wurde von einer nachts von Pforzheim leer fahrenden Lokomotive rechtzeitig bemerkt. Beim Abfahren der Strecke wurde 200 Meter entfernt ein weiterer Rad auf dem Gleis aufgefunden. Ob es sich um einen verbrecherischen Anschlag handelt, wird die behördliche Seite an Ort und Stelle vorgenommene Untersuchung ergeben.

Die zweite Etappe des Mannheimer Rheinbrückenbaues Die zweite Etappe des Mannheim-Ludwigsbahner Rheinbrückenbaues ist mit dem Absenken des Senklastens am Samstag in Angriff genommen worden. Es handelt sich dabei um die Arbeiten auf der Mannheimer Seite. Bis dieser Meiste der vier Kästen der Gründungsbohle erreicht hat, werden mehrere Wochen vergehen. Es hat sich ergeben, daß die ungleiche Beschaffenheit des Bodens dem Absenken große Schwierigkeiten bereitet.

Neuschnee im Schwarzwald D. J. Freiburg i. Br., 5. Jan. (Tel.) Der am Sonntag nachmittag plötzlich eingetretene Temperatursturz hat im Schwarzwald umfangreiche Neuschneefälle gebracht, die sich

auf 7-800 Meter herunter erstrecken. Der Feldberg meldet 30 Zentimeter Schnee, darunter 15 Zentimeter Neuschnee bei -5 Grad. Auch die Plätze Hinterzarten, Breitenau und Mengenschwand weisen gute Schneehöhen auf bei 10-15 Zentimeter Schnee. Die Schneefälle halten heute morgen noch an.

D. J. Heidelberg, 3. Jan. In den letzten Wochen haben sich zwischen Binau und Redarz in Gleisrichtung Würzburg der Oberwaldbahn Gleisunterbrechungen ereignet. Mit den getroffenen Maßnahmen hoffte man den zweigleisigen Betrieb aufrecht erhalten zu können. Am 1. Januar sind jedoch weitere Unterbrechungen eingetreten, die dann gegen Abend die Spernung eines Gleises und die Aufnahme des eingleisigen Betriebs erforderlich machten. Die Dauer des eingleisigen Betriebs kann zur Zeit noch nicht übersehen werden.

D. J. Heidelberg, 5. Jan. Vier Selbstmorde oder Versuche dazu sind über Samstag und Sonntag in Heidelberg zu verzeichnen. D. J. Itzlingen (bei Bretten), 3. Jan. Am hiesigen Bahnhof wurden im verflossenen Jahre aus den Gemeinden Itzlingen und Kirchardt insgesamt 66 Eisenbahnwagen Zickorienwurzeln verladen. Es handelt sich um ein Quantum von 18 503 Zentnern.

D. J. Freiburg i. Br., 4. Jan. Gegen die früheren Inhaber des Bankhauses Otto Würke & Co., Otto Würke und Karl Herling, wurde die Verhandlung wegen betrügerischen Bankrotts, Untreue und Depotunterschlagung auf den 28. Januar, 8 Uhr morgens vor dem erweiterten Schöffengericht Freiburg angehängt. Die Führung der Verhandlung, für die etwa eine Woche in Anspruch genommen werden dürfte, liegt in den Händen des Amtsgerichtsdirektors Hönl. Zur Verhandlung sind 23 Zeugen und zwei Sachverständige geladen.

Bl. Stodach, 5. Jan. In der Nacht zum vergangenen Samstag ist die schon einige hundert Jahre alte, historische Wirtschaft „Neue Mühle“ in Seefingen ein Raub der Flammen geworden.

Grundstückbescheid: Grundbuch Karlsruhe Band 484 Heft 18. Gg. Nr. 10092: Kasperstr. 87 a in Karlsruhe-Näppurr 1 Hofreite: 5 a 82 qm } = 9 a 34 qm Hausgarten: 3 a 52 qm. Hierauf steht: a) eine einstöckige Scheuer und Stall, Schienenfeller und Wohnzimmer. b) ein einstöckiger Schopf. c) ein zweistöckiges Wohnhaus mit Schienenfeller, d) ein zweistöckiger Veranda-Anbau mit Abort und Schienenfeller. e) eine einstöckige Waschküche. f) ein einstöckiger Schopf mit Dunge. Schätzung ohne Zubehör: RM 23 000.— mit " " RM 23 320.— Karlsruhe, den 30. Dezember 1930. Bad. Notariat IV - Vollstreckungsgericht.

Schotterlieferung. Wir vergeben im schriftlichen Wettbewerb die Lieferung des im Jahre 1931 erforderlichen Schotter aus Hartgestein für die Landstraßen unseres Bezirks. R. 218 Die Bedingungen liegen auf unserem Geschäftszimmer in Karlsruhe, Stephanienstraße 51, zur Einsicht auf, wo auch Angebotsordrude erhältlich sind. Die Angebote sind verschlossen, mit der Aufschrift „Schotterlieferung“, postfrei bis zu der am Donnerstag, den 15. Januar 1931, vormittags 11 Uhr, anberaumten Öffnungstagfahrt an uns eingureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Karlsruhe, 2. Jan. 1931. Wasser- u. Straßenbauamt. R. 219. Bruchsal. Über das Vermögen der Firma Karl Heilmann & Co., Ges. m. b. H. in Bruchsal, wurde heute mittags 12 Uhr Konkurs eröffnet.

Versteigerung. Juli 1930. Gütertrennung nach §§ 1426 ff. BGB. Bruchsal, 2. Jan. 1931. Amtsgericht I. Wertheim. R. 217 Güterrechtsregistereintrag Band II Seite 99: Landwirt Franz Alois Hennich und Regina geb. Verberich in Ebenfeld. Vertrag vom 15. Dezember 1930. Ertragsgemeinschaft des BGB. Wertheim, 30. Dez. 1930. Bad. Amtsgericht.

Badisches Landestheater. Dienstag, den 6. Jan. 1931. Nachmittags Der große Christoph. Weihnachtsmärchen von Ulrich von der Trenck. Regie: v. d. Trenck. Mittwoch, den 7. Jan. 1931. Abends * B 12. Ab.-Gem. 1-100 und 301-400 Der lustige Krieg. Operette von Johann Strauß. Dirigent: Krauß. Regie: Dr. Waag. Mittwoch, den 7. Jan. 1931. Abends Mi. 7.1. V. Sinfonie-Konzert Do. 8.1. Elisabeth von England. Fr. 9.1. Die Bohème. Sa. 10.1. Nachm.: Der große Christoph. Abends: Die schöne Helena. So. 11.1. Nachm.: Der Evangelist. Abends: Zar und Zimmermann. Im Konzertsaal: Meines Schwester und ich. Ra. 12.1. Das Lamm des Arnen.

Zentralhandelsregister für Baden.

Handelsregister. Bruchsal. R. 210. Handelsregistereintrag B I. D.-J. 45. Firma Wellspannwerk Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Bruchsal. Nach dem Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 15. Dezember 1930 ist das Stammkapital von 30 000 Reichsmark auf 60 000 M erhöht. Die Fassung des § 4 des Gesellschaftsvertrags ist der Kapitalserhöhung entsprechend geändert. Julius Marx in Bruchsal ist nicht mehr Geschäftsführer. Kaufmann Otto Weil in Bruchsal ist weiterer Geschäftsführer. Bruchsal, 23. Dez. 1930. Amtsgericht I. Freiburg i. Br. R. 379. Handelsregistereinträge. A. Vb. IX. D.-J. 295: Firma Albert Benz, chemisch. Produkte, Freiburg, wurde gem. § 31 Abs. 2 BGB. von Amts wegen gelöscht. Am 12. 12. 1930. A. Vb. X. D.-J. 129. Druckerei und Verlag Heinrich M. Wuth in Freiburg. Inhaber ist Buchdruckermeister Heinrich Marx Wuth in Freiburg. Am 13. 12. 1930. A. Vb. XI. D.-J. 180. Oberbadischer Bauhof. Betrieb Inhaber Franz Schweiß, Zweigniederlassung Freiburg. Geschäftsbereich mit Baustoffen, Spezialgeschäft für Wand- u. Bodenbeschläge. Inhaber ist Franz Schweiß, Kaufmann Josef Redhaus in Lörrach u. Kaufmann Josef Stahl in Offenburg haben Einzelprokura. Am 16. 12. 1930. A. Vb. VII. D.-J. 381 bei Kurhaus und Sanatorium B. J. Mag Hoven in Freiburg: Inhaber ist jetzt Karolina Hoven Witwe geb. Wolf in Freiburg als Herrin der zwischen ihr und den gemeinschaftlichen Abstammungen, Hans Hoven, Arzt, Erwin Hoven, Kaufmann, und Waldemar Hoven, Kaufmann, alle in Freiburg, fortgeführten Gütergemeinschaft. Am 16. 12. 1930. A. Vb. VIII. D.-J. 170: Firma Wilhelm Kellermann in Freiburg ist erloschen. Am 16. 12. 1930. B. Vb. V. D.-J. 29: Firma Benz & Co., Deutsche Automobil-Öl-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Freiburg, wurde gemäß § 31 Abs. 2 BGB. von Amts wegen gelöscht. Am 13. 12. 1930. B. Vb. III. D.-J. 115 bei Schwarzwald, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Freiburg: An Stelle des ausgeschiedenen Karl Schmid ist Kaufmann Kurt Oberpaur in Freiburg als Geschäftsführer bestellt. Am 13. 12. 1930. B. Vb. I. D.-J. 69: Freiburger Druck- u. Verlagsgesellschaft Heinrich M. Wuth, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Freiburg, ist durch Gesellschafterbeschuß vom 12. b. M. aufgelöst. Buchdruckermeister Heinrich Marx Wuth in Freiburg ist Liquidator. Am 13. 12. 30. Amtsgericht Freiburg. Karlsruhe. R. 211. Handelsregistereinträge. 1. Friedrich Wagner, Karlsruhe. Die Firma ist erloschen. 2. Rothberger & Co., Karlsruhe. Die Prokura des Karl Rothberger sowie die Firma sind erloschen. 3. Karl Rothberger & Co., Karlsruhe. Offene Handelsgesellschaft mit Beginn am 15. Dezember 1930. Persönlich haftende Gesellschafter: Karl Rothberger, Kaufmann, Ettlingen, Jakob Legum, Kaufmann, Karlsruhe. (Betrieb von Spirituosen aller Art. Weiertheimer Allee 74.) 4. Terra-Neckame-Gesellschaft Ludwig Dattmer & Co., Karlsruhe. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen. 5. A. & S. Oberst, Inhaber Adolf Oberst, Karlsruhe. Die Firma ist geändert in: Adolf Oberst. 29. XII. 30. 6. Carl Büchle, Karlsruhe. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Georg Rohlmann ist alleiniger Inhaber der Firma. 7. Adolf Hamburger, Karlsruhe. Offene Handelsgesellschaft mit Beginn am 1. Dezember 1930. Kaufmann Oskar Hamburger, Karlsruhe, ist als persönlich haftender Gesellschafter in das Geschäft eingetreten. 30. XII. 30. 8. Autoreparaturwerkstätte und Garage Weber & Freiburger, Karlsruhe. Mit Wirkung vom 1. März 1930 ist die offene Handelsgesellschaft in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. Es ist ein Kommanditist eingetreten. 31. XII. 30. Amtsgericht Karlsruhe. Rehl. R. 375. Handelsregister. Firma Elektro-Export und Import-Gesellschaft Seltia mit beschränkter Haftung in Rehl: Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Gustav Taube in Rehl ist beendet. Rehl, 16. Dez. 1930. Bad. Amtsgericht. Konstanz. R. 381. Handelsregister. B. Vb. II. D.-J. 27. Atlas Ags, Chemische Fabrik Aktiengesellschaft, Filiale Konstanz: Die Filiale (Zweigniederlassung) Konstanz ist aufgehoben. Die Prokura des Konstantin Sartorius ist erloschen. 12. 12. 1930. A. Vb. V. D.-J. 132. Karl Wenz, Handel in Konstanz-Egg: Die Firma ist erloschen. 23. 12. 30. A. Vb. I. D.-J. 107. Georg Hummel Nachf. Anton Fischer, Konstanz. Das Geschäft ist mit unveränderter Firma infolge Todes des bisherigen Inhabers Anton Fischer auf dessen Witwe, Friederike Fischer geb. Haug, in Konstanz übergegangen. Dem Kaufmann Ernst Fischer in Konstanz ist Prokura erteilt. 23. 12. 1930. Konstanz, 24. Dez. 1930. Bad. Amtsgericht A. I. Mannheim. R. 374. Handelsregistereinträge vom 17. Dezember 1930. F. Thörl's Vereinigte Harburger Delfabriken Aktiengesellschaft, Verkaufsbüro Mannheim in Mannheim, Zweigniederlassung der F. Thörl's Vereinigte Harburger Delfabriken Aktiengesellschaft, Harburg a. d. Elbe: Friedrich Baumgarten ist nicht mehr Vorstandsmitglied. beugnis des bisherigen Geschäftsführers Zimmanuel Mann ist beendet. 3. Firma Wilhelm Kern, Pforzheim. Inhaber ist Wilhelm Kern, Kaufmann in Pforzheim. (Geschäft: Lamesstr. 49.) 4. Firma Adolf Burtardt, Pforzheim. Der Kaufmann Albert Burtardt in Pforzheim ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Offene Handelsgesellschaft seit 27. November 1930. Die Prokura des Albert Burtardt ist erloschen. 5. Die Firma Süddeutsche Wismut- und Kupferwerke Aktiengesellschaft, Pforzheim, ist erloschen. 11. Die Firmen Friedrich Döhlmann, Pforzheim, u. Alex Maseberg in Düsseldorf, Zweigniederlassung in Pforzheim, sollen von Amts wegen gelöscht werden. Freiz. zur Geltendmachung eines etwaigen Widerspruches durch die Berechtigten ist bis 1. April 1931 bestimmt. Amtsgericht Pforzheim. Philippsburg. R. 214. Handelsregistereintrag B. D.-J. 6: Firma „Steinwerte Philippsburg“, Aktiengesellschaft i. L. in Philippsburg: Die Firma ist erloschen. Philippsburg, 30. 12. 30. Amtsgericht.